SCHULINTERNES CURRICULUM KATHOLISCHE RELIGION

JAHRGANGSSTUFE 5 UND 6 (G9)

KAISER-KARLS-GYMNASIUM AACHEN

STAND: JANUAR 2023

Inhaltsverzeichnis

Übersicht der Unterrichtsvorhaben Klasse 5 (G9) **Seite 3**

UV 1: ICH UND DIE ANDEREN Seite 4

UV 2: WER IST EIGENTLICH GOTT? NACHDENKEN ÜBER GOTT Seite 5

UV 3: DIE BIBEL LESEN - BEGEGNUNG MIT EINEM BESONDEREN BUCH Seite 6

UV 4: KRIPPE, WEIHNACHTSMANN UND LICHTERGLANZ - WARUM UND WIE MENSCHEN WEIHNACHTEN FEIERN Seite 7

UV 5: JESUS WENDET SICH DEN MENSCHEN ZU - DAS HANDELN JESU ZWISCHEN ERMUTIGUNG, HERAUSFORDERUNG UND ÄRGERNIS Seite 8

UV 6: ZWISCHEN ZWEIFEL UND ZUVERSICHT - ABRAHAM UND SARA MIT GOTT AUF DEM WEG Seite 9

Übersicht der Unterrichtsvorhaben Klasse 6 (G9) **Seite 10**

UV 1: DAS EVANGELIUM BREITET SICH AUS - DIE ANFÄNGE DER KIRCHE Seite 11

UV 2: CHRISTSEIN IN EINER GEMEINDE - AUCH HEUTE NOCH? Seite 12

UV 3: DER TRAUM VON EINER BESSEREN WELT - DIE BEWAHRUNG DER SCHÖPFUNG ALS GOTTES AUFTRAG FÜR DIE MENSCHEN Seite 13

UV 4: WIE ANDERE IHREN GLAUBEN LEBEN - JÜDISCHES UND MUSLIMISCHES LEBEN IN UNSERER GESELLSCHAFT Seite 14

UV 5: FESTE UNTERBRECHEN DEN ALLTAG - DIE FRAGE N. DER BEDEUTUNG V. FESTEN IM LEBEN VON JUDEN, MUSLIMEN UND CHRISTEN Seite 15

UV 6: DAS LEBEN VOR GOTT ZUM AUSDRUCK BRINGEN - STILLE, MEDITATION UND GEBET / VORBEREITUNG EINES GOTTESDIENSTES Seite 16

Übersicht der Unterrichtsvorhaben
Klasse 5:

Unterrichtsvorhaben 1:	**Ich und die anderen**
Unterrichtsvorhaben 2:	**Wer ist eigentlich Gott? Nachdenken über Gott**
Unterrichtsvorhaben 3:	**Die Bibel lesen - Begegnung mit einem besonderen Buch**
Unterrichtsvorhaben 4:	**Krippe, Weihnachtsmann und Lichterglanz - Warum und wie Menschen Weihnachten feiern**
Unterrichtsvorhaben 5:	**Jesus wendet sich den Menschen zu - Das Handeln Jesu zwischen Ermutigung, Herausforderung und Ärgernis**
Unterrichtsvorhaben 6:	**Zwischen Zweifel und Zuversicht - Abraham und Sara mit Gott auf dem Weg**

UNTERRICHTSVORHABEN 1: ICH UND DIE ANDEREN (8 STD.)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

- **IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung** (Der Mensch als Geschöpf und Mitgestalter der Welt, Die Verantwortung des Menschen für sich und andere aus christlicher Perspektive)
- **IF 2: Sprechen von und mit Gott** (Die Frag-Würdigkeit des Glaubens an Gott)

Lebensweltliche Relevanz:

- Die Frage nach dem Selbst, dem Anderen und der Welt – Reflexionen über Identität, Mit- und Weltbezug

Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierende Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Vereinbarungen:
Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler • entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche, • beschreiben die Verantwortung für sich und andere als Konsequenz einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung. **Urteilskompetenz** Die Schülerinnen und Schüler • begründen ansatzweise eigene Standpunkte zu religiösen und ethischen Fragen.	**Sachkompetenz** Die Schülerinnen und Schüler • erläutern die Einzigartigkeit und Unverwechselbarkeit des Menschen sowie seine Bezogenheit auf andere als Grundelemente des christlichen Menschenbildes. **Urteilskompetenz** Die Schülerinnen und Schüler • erörtern bezogen auf ihren Alltag Möglichkeiten eines Engagements für eine gerechtere und menschlichere Welt vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes. **Medienkompetenzrahmen NRW:** 3.2 Kommunikations- und Kooperationsregeln 5.3 Identitätsbildung	**Inhaltliche Akzente des Vorhabens** • Wir lernen uns kennen • Sich selbst und andere akzeptieren • Gefühle entdecken – Empathiefähigkeit stärken • In der Gemeinschaft leben • Regeln des Miteinanders (u.a. Dekalog und Goldene Regel) • Umgang mit Ängsten und Konflikten • Mitgestaltung der Welt **Methodische Akzente des Vorhabens/fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte** • z.B. Kennenlernspiele; Vertrauensübungen **Formen der Kompetenzüberprüfung** • Vgl. Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung (s.h. unten) **Schulbücher** • z.B. **Leben Gestalten Kapitel 10;** Mittendrin Kapitel 1 und 2

UNTERRICHTSVORHABEN 2: WER IST EIGENTLICH GOTT? NACHDENKEN ÜBER GOTT (12 STD.)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

- **IF 2: Sprechen von und mit Gott** (Die Frag-Würdigkeit des Glaubens an Gott, Bildliches Sprechen von Gott, Gebet als Ausdruck der Beziehung zu Gott)
- **IF 6: Weltreligionen im Dialog** (Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens)

Lebensweltliche Relevanz:

- Gott begleitet, leitet und stärkt die Menschen auf ihrem Weg durch die Zeit

Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierende Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Vereinbarungen:
Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler • entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche, • entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes in der Welt, • deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen. **Handlungskompetenz** Die Schülerinnen und Schüler • achten religiöse und ethische Überzeugungen anderer und handeln entsprechend.	**Sachkompetenz** Die Schülerinnen und Schüler • stellen die Frage nach Gott und beschreiben eigene bzw. fremde Antwortversuche, • deuten Namen und Bildworte von Gott, • begründen, warum Religionen von Gott in Bildern und Symbolen sprechen, • erläutern am Leben und Wirken Jesu das biblische Grundmotiv der Zuwendung und Liebe Gottes zu den Menschen. **Urteilskompetenz** Die Schülerinnen und Schüler • prüfen verschiedene Bilder und Symbole für Gott im Hinblick auf ihre mögliche Bedeutung für den Glauben von Menschen, • erörtern die mögliche Bedeutung des Glaubens an Gott für das Leben eines Menschen.	**Inhaltliche Akzente des Vorhabens** • Eigene Bilder von Gott • Wie kommt es zu Gottesbildern? (z.B. anhand der Erzählung „Die Blinden und der Elefant“) • Gottesbilder in der Exoduserzählung • Gottesbilder im NT (z.B. Gott als Vater) • Die Frage nach dem Leid • Gott in drei Personen? • Vertrauen auf Gott **Methodische Akzente des Vorhabens/fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte** • z.B. Museumsgang, pantomimische Darstellung, Bildbetrachtung, Bibliodrama **Formen der Kompetenzüberprüfung** • Vgl. Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung (s.h. unten) **Schulbücher** • z.B. **Leben Gestalten Kapitel 1 bis S. 25** + weiteres Material; Mittendrin, Kapitel 3

UNTERRICHTSVORHABEN 3: DIE BIBEL LESEN - BEGEGNUNG MIT EINEM BESONDEREN BUCH (10 STD.)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

- **IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens** (Die Bibel als Buch, Grundmotive und Gestalten der Bibel)
- **IF 2: Sprechen von und mit Gott** (Bildliches Sprechen von Gott)

Lebensweltliche Relevanz:

- Gott begleitet, leitet und stärkt die Menschen auf ihrem Weg durch die Zeit

Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierende Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Vereinbarungen:
Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den Menschen zugewandten Gott, • deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen. **Methodenkompetenz** Die Schülerinnen und Schüler • erschließen angeleitet religiös relevante Texte, • finden selbstständig Bibelstellen auf.	**Sachkompetenz** Die Schülerinnen und Schüler • erläutern in Grundzügen Entstehung und Aufbau der Bibel, • beschreiben zentrale Rituale und religiöse Handlungen in Judentum • , Christentum und Islam als Gestaltungen des Glaubens und Lebens. **Urteilskompetenz** Die Schülerinnen und Schüler • beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute.	**Inhaltliche Akzente des Vorhabens** • Die Bibel – eine ganze Bibliothek • Wie die Bibel entstanden ist • Wie man zu biblischen Zeiten schrieb • Die Sprachen der Bibel • Die Bibel – ein Buch in unterschiedlichen Sprachen • Die Bibel – Wort Gottes in Menschenwort • Wo wir der Bibel heute begegnen • Die Heiligen Schriften im Judentum und Islam: Tora und Koran (Anbindung an das Schulprofil: Unesco: Interkulturelles Lernen) **Methodische Akzente des Vorhabens/fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte** • Umgang mit der Bibel • z.B. Erstellen einer eigenen Schriftrolle, ein Bibelcomic zeichnen, Bibelquiz, Bibelfußball, Kreuzworträtsel **Formen der Kompetenzüberprüfung** • Vgl. Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung (s.h. unten) **Schulbücher** z.B. **Leben gestalten Kapitel 3;** Mittendrin Kapitel 10

UNTERRICHTSVORHABEN 4: KRIPPE, WEIHNACHTSMANN UND LICHTERGLANZ - WARUM UND WIE MENSCHEN WEIHNACHTEN FEIERN (8 STD.)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

- **IF 2: Sprechen von und mit Gott** (Biblisches Sprechen von Gott)
- **IF 3: Jesus, der Christus** (Jesu Zuwendung zu den Menschen vor dem Hintergrund seiner Zeit)
- **IF 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft** (Feste des Glaubens)
- **IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft** (Spuren des Religiösen im Lebens- und Jahreslauf)

Lebensweltliche Relevanz:

- Begegnung mit Ausdrucksformen kirchlichen Glaubens vor dem Hintergrund einer nicht mehr selbstverständlichen religiösen Sozialisation

Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierende Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Vereinbarungen:
Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den Menschen zugewandten Gott, • beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis, • unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im Alltag. **Urteilskompetenz** Die Schülerinnen und Schüler • erörtern in Ansätzen die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im Alltag.	**Sachkompetenz** Die Schülerinnen und Schüler • erklären die Botschaft von der Geburt Jesu als Ausdruck des Glaubens an die Beziehung Gottes zu den Menschen, • erklären Feste des Kirchenjahres als Vergegenwärtigung des Lebens, des Todes und der Auferstehung Jesu, • beschreiben die Verwendung und Bedeutung von Ritualen im Alltag, • erläutern verschiedene Rituale und Symbole eines zentralen christlichen Festes, • unterscheiden am Beispiel eines christlichen Festes religiöse und säkulare Ausdrucksformen. **Urteilskompetenz** Die Schülerinnen und Schüler • erörtern die mögliche Bedeutung des Glaubens an Gott für das Leben eines Menschen, • reflektieren (eigene) Erfahrungen mit christlichen Festen, • erörtern die Bedeutung von Ritualen und Symbolen für religiöse Feste und Feiern, • beurteilen die Relevanz eines christlichen Festes und seiner Symbolsprache für das eigene Leben und das Leben anderer.	**Inhaltliche Akzente des Vorhabens** • Advent – Zeit des Wartens und der Hoffnung • Adventsbräuche und ihre Bedeutung • Weihnachten – Hoffnung für die Welt • Weihnachten in einer säkularisierten Welt • Weihnachten in aller Welt (Anbindung an das Schulprofil: Internationalität; Unesco: Interkulturelles Lernen) **Methodische Akzente des Vorhabens/fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte** • z.B. Gestaltung von Schulgottesdiensten, Internetrecherche, Präsentation, Stationenlernen **Formen der Kompetenzüberprüfung** • Vgl. Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung (s.h. unten) **Schulbücher** • z.B. **Leben gestalten Kapitel 5 bis S. 101**, Mittendrin Kapitel 8

UNTERRICHTSVORHABEN 5: JESUS WENDET SICH DEN MENSCHEN ZU - DAS HANDELN JESU ZWISCHEN ERMUTIGUNG, HERAUSFORDERUNG UND ÄRGERNIS (12 STD.)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

- **IF 3: Jesus, der Christus** (Jesu Zuwendung zu den Menschen vor dem Hintergrund seiner Zeit)
- **IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens** (Grundmotive und Gestalten der Bibel)

Lebensweltliche Relevanz:

- Gott begleitet, leitet und stärkt die Menschen auf ihrem Weg durch die Zeit

Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierende Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Vereinbarungen:
Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neues Testaments als Ausdruck des Glaubens an den den Menschen zugewandten Gott, • beschreiben die Verantwortung für sich und andere als Konsequenz einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, **Methodenkompetenz** Die Schülerinnen und Schüler • deuten biblische Texte unter Berücksichtigung des jeweiligen lebensweltlichen Hintergrunds. **Handlungskompetenz** Die Schülerinnen und Schüler • nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein.	**Sachkompetenz** Die Schülerinnen und Schüler • zeigen die Zugehörigkeit Jesu zum Judentum auf, • erklären, dass für Menschen christlichen Glaubens Jesus von Nazareth der im Alten Testament verheißene Messias ist, • erläutern, dass die Zuwendung Jesu zu den Benachteiligten und Ausgegrenzten nicht an Bedingungen geknüpft ist, • erklären vor dem gesellschaftlichen, religiösen und politischen Hintergrund seiner Zeit Jesu Zuwendung besonders zu den Armen und Ausgegrenzten als Ausdruck der Liebe Gottes zu den Menschen, • erläutern in Ansätzen unterschiedliche Wirkungen der Worte und Taten Jesu auf die Menschen seiner Zeit, • erläutern am Leben und Wirken Jesu das biblische Grundmotiv der Zuwendung und Liebe Gottes zu den Menschen. **Urteilskompetenz** Die Schülerinnen und Schüler • erörtern in Ansätzen die Bedeutung der Hoffnungsbotschaft Jesu für Menschen heute.	**Inhaltliche Akzente des Vorhabens** • Jesus – ein Kind jüdischer Eltern • Israel – Das Land, in dem Jesus lebte • Der Alltag zur Zeit Jesu (Zeitgeschichte und Lebensumstände) • Menschen(gruppen) zur Zeit Jesu • Glaube • Stellung von Kranken, Zöllnern, Frauen, Kindern und wie Jesus mit diesen Menschen umgeht • Jesu Nähe spüren: damals und heute **Methodische Akzente des Vorhabens/fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte** • z.B. Lektüre des Buches „Benjamin und Julius“, (**Anbindung an Deutsch: Förderung der Lesekompetenz**), Stationenlernen, Rollenspiel, Standbild, Tagebucheintrag verfassen **Formen der Kompetenzüberprüfung** • Vgl. Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung (s.h. unten) **Schulbücher** • z.B. **Leben gestalten Kapitel 4**; Mittendrin Kapitel 6

UNTERRICHTSVORHABEN 6: ZWISCHEN ZWEIFEL UND ZUVERSICHT - ABRAHAM UND SARA MIT GOTT AUF DEM WEG (12 STD.)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

- **IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens (**Grundmotive und Gestalten der Bibel)
- **IF 6: Weltreligionen im Dialog** (Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens)

Lebensweltliche Relevanz:

- Begegnung mit Vertretern anderer Religionen im Umfeld; Gegenwärtigkeit anderer Religionen in den Medien; Notwendigkeit der Sachinformation und Bestimmung der eigenen religiösen Identität

Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierende Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Vereinbarungen:
Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den den Menschen zugewandten Gott. **Methodenkompetenz** Die Schülerinnen und Schüler • deuten biblische Texte unter Berücksichtigung des jeweiligen lebensweltlichen Hintergrunds, • erschließen und deuten angeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen. **Handlungskompetenz** Die Schülerinnen und Schüler • nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein.	**Sachkompetenz** Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben an ausgewählten Erzählungen von Frauen und Männern (u. a. Sara und Abraham), was es bedeuten kann, auf Gott zu vertrauen, • erklären anhand von biblischen Erzählungen die gemeinsame Berufung auf Abraham in Judentum, Christentum und Islam, • konkretisieren die Grunderfahrung der Nähe Gottes zu den Menschen an wiederkehrenden Motiven, u. a. der Berufung und des Bundes. **Urteilskompetenz** Die Schülerinnen und Schüler • beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute.	**Inhaltliche Akzente des Vorhabens** • Menschen unterwegs – die elementare Erfahrung des Aufbrechens und Unterwegsseins • Abraham und das Leben zu seiner Zeit • Die Abrahamgeschichte • Abraham – ein vorbildlicher Glaubender? • Abraham als Stammvater dreier Religionen (Anbindung an das Schulprofil: Unesco: Interkulturelles Lernen) **Methodische Akzente des Vorhabens/fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte** • z.B. Stationenlernen, Basteln eines Leporellos, Bibliodrama, Pro-Contra-Diskussion • Umgang mit Texten (5-Schritt-Lesemethode; **Verbindung mit Deutsch**) • Begegnung mit Vertretern anderer Religionen im Umfeld **Formen der Kompetenzüberprüfung** • Vgl. Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung (s.h. unten) **Schulbücher** z.B. **Leben gestalten Kapitel 1** und weiteres Material.

Übersicht der Unterrichtsvorhaben
Klasse 6:

Unterrichtsvorhaben 1:	**Das Evangelium breitet sich aus - Die Anfänge der Kirche**
Unterrichtsvorhaben 2:	**Christsein in einer Gemeinde - auch heute noch?**
Unterrichtsvorhaben 3:	**Der Traum von einer besseren Welt - Die Bewahrung der Schöpfung als Gottes Auftrag für die Menschen**
Unterrichtsvorhaben 4:	**Wie andere ihren Glauben leben - jüdisches und muslimisches Leben in unserer Gesellschaft**
Unterrichtsvorhaben 5:	**Feste unterbrechen den Alltag - die Frage nach der Bedeutung von Festen im Leben von Juden, Muslimen und Christen**
Unterrichtsvorhaben 6:	**Das Leben vor Gott zum Ausdruck bringen - Stille, Meditation und Gebet / Vorbereitung eines Gottesdienstes**

UNTERRICHTSVORHABEN 1: DAS EVANGELIUM BREITET SICH AUS - DIE ANFÄNGE DER KIRCHE (16 STD.)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

- **IF4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft** (Anfänge der Kirche)
- **IF5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens** (Grundmotive und Gestalten der Bibel)

Lebensweltliche Relevanz:

- Wahrnehmung der meist als Institution erlebten Kirche als Gemeinschaft aller Getauften im Hl. Geist; Bewusstmachung der das Leben eines Christen prägenden Grundentscheidungen und Überzeugungen sowie der daraus folgenden Konsequenzen in Vergangenheit und Gegenwart

Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierende Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Vereinbarungen:
Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler • erläutern an exemplarischen Ereignissen die Entstehung und Entwicklung der frühen Kirche, • deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen. **Methodenkompetenz** Die Schülerinnen und Schüler • nutzen digitale Medien zur Erschließung religiös relevanter Themen. **Urteilskompetenz** Die Schülerinnen und Schüler • erörtern in Ansätzen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben.	**Sachkompetenz** Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben die Entstehung der Kirche aus dem Glauben an Jesus Christus und dem Wirken des Heiligen Geistes, • erläutern die Bedeutung des Apostels Paulus für die frühe Kirche, • beschreiben die Ausbreitung des Christentums in den ersten Jahrhunderten. **Urteilskompetenz** Die Schülerinnen und Schüler • erörtern vor dem Hintergrund der Erfahrungen der frühen Kirche Schwierigkeiten einer Christin bzw. eines Christen, den christlichen Glauben zu leben.	**Inhaltliche Akzente des Vorhabens** • Pfingsten • Christen leben anders: Leben in der Urgemeinde • Vergleich mit Kirche heute • Leben und Wirken des Paulus • Wer kann Christ werden?: Das Apostelkonzil • Christenverfolgung • Konstantinische Wende **Methodische Akzente des Vorhabens/fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte** • Z.B. Rollenspiel, Standbilder, Bilder sehen lernen (**Verbindung mit Kunst: Methode der Bildbetrachtung**); Gestaltung eines Steckbriefes; Schreiben eines fiktiven Zeitungsartikels (**Verbindung mit Deutsch: Aufbau und Kennzeichen eines Berichtes / einer Reportage); Stationenlernen** **Formen der Kompetenzüberprüfung** • Vgl. Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung (siehe unten) **Schulbücher** • z.B. **Leben Gestalten** Kapitel 6; Mittendrin: Kapitel 7.

UNTERRICHTSVORHABEN 2: CHRISTSEIN IN EINER GEMEINDE - AUCH HEUTE NOCH? (8 STD.)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

- **IF 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft** (Leben in der Gemeinde)
- **IF 2: Sprechen von und mit Gott** (Bildliches Sprechen von Gott, Gebet als Ausdruck der Beziehung zu Gott)

Lebensweltliche Relevanz:

- Begegnung mit Ausdrucksformen kirchlichen Glaubens vor dem Hintergrund einer nicht mehr selbstverständlichen religiösen Sozialisation

Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierende Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Vereinbarungen:
Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler • unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf Formen gelebten Glaubens, • beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis, • erklären die Bedeutung religiöser, insbesondere kirchlicher Räume und Zeiten. **Handlungskompetenz** Die Schülerinnen und Schüler • begegnen Grundformen liturgischer Praxis respektvoll und reflektieren diese.	**Sachkompetenz** Die Schülerinnen und Schüler • zeigen die Bedeutung von Sakramenten im Lebenslauf einer Christin bzw. eines Christen auf, • erläutern die Bedeutung des Sonntags und der Eucharistie für Menschen christlichen Glaubens, • nennen beispielhaft Aufgaben einer christlichen Gemeinde, • beschreiben die Zuwendung zu Armen und Ausgegrenzten als einen wesentlichen Auftrag der Nachfolge Jesu, • unterscheiden sakrale und profane Räume und identifizieren Symbole des christlichen Glaubens sowie religiöse Formensprache, • beschreiben Gemeinsamkeiten und Unterschiede eines katholischen und evangelischen Kirchenraums, • zeigen an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Glaubenspraxis der Konfessionen auf, • benennen Beispiele von ökumenischer Zusammenarbeit. **Urteilskompetenz** Die Schülerinnen und Schüler • reflektieren (eigene) Erfahrungen mit der Kirche.	**Inhaltliche Akzente des Vorhabens** • Kirche hat viele Gesichter • Grunddienste der Kirche (auch Spendung von Sakramenten wie die Taufe) • Eine Gemeinschaft auf dem Weg durch die Zeit • Die christliche Gemeinschaft trennt sich und legt unterschiedliche Schwerpunkte: die Unterschiede in den Konfessionen katholisch – evangelisch • Ökumene heute • Kirche als Gebäude • Gotteshäuser anderer Religionen und Konfessionen (Anbindung an das Schulprofil Unesco: Interkulturelles Lernen) **Methodische Akzente des Vorhabens/fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte** • Z.B. Internetrecherche, Präsentation, Gestaltung von Plakaten, Interview, Besuch einer katholischen und evangelischen Kirche • Kirchenraumerschließung, z.B. Domführung • Recherche in den Gemeinden vor Ort **Formen der Kompetenzüberprüfung** • Vgl. Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung (siehe unten) **Schulbücher** • z.B. **Leben gestalten Kapitel 8**; Mittendrin Kapitel 9

UNTERRICHTSVORHABEN 3: DER TRAUM VON EINER BESSEREN WELT - DIE BEWAHRUNG DER SCHÖPFUNG ALS GOTTES AUFTRAG FÜR DIE MENSCHEN (10 STD.)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

- **IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung** (Der Mensch als Geschöpf Gottes und Mitgestalter der Welt, Die Verantwortung des Menschen für sich und andere aus christlicher Perspektive)
- **IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens** (Grundmotive und Gestalten der Bibel)

Lebensweltliche Relevanz:

- meine Verantwortung für die Schöpfung; globaler Klimawandel

Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierende Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Vereinbarungen:
Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler • entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche, • entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes in der Welt, • beschreiben die Verantwortung für sich und andere als Konsequenz einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung. **Methodenkompetenz** Die Schülerinnen und Schüler • nutzen digitale Medien zur Erschließung religiös relevanter Themen. **Urteilskompetenz** Die Schülerinnen und Schüler • bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte, • erörtern in Ansätzen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben.	**Sachkompetenz** Die Schülerinnen und Schüler • erläutern die Einzigartigkeit und Unverwechselbarkeit des Menschen sowie seine Bezogenheit auf andere als Grundelemente des christlichen Menschenbildes, • zeigen das Spannungsverhältnis zwischen dem Bekenntnis zu Gottes guter Schöpfung und der Wahrnehmung ihrer Gefährdung auf, • konkretisieren an einem Beispiel die Glaubensaussage über die Gottesebenbildlichkeit des Menschen. **Urteilskompetenz** Die Schülerinnen und Schüler • erörtern bezogen auf ihren Alltag Möglichkeiten eines Engagements für eine gerechtere und menschlichere Welt vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes, • erörtern bezogen auf ihren Alltag die Möglichkeiten eines nachhaltigen Umgangs mit den Ressourcen der Erde vor dem Hintergrund der Schöpfungsverantwortung.	**Inhaltliche Akzente des Vorhabens** • Natur mit allen Sinnen wahrnehmen • Der Mensch in den Schöpfungserzählungen (Ebenbild Gottes, geschaffen als Mann und Frau, der Auftrag Gottes an die Menschen) • Bedrohte Schöpfung **Methodische Akzente des Vorhabens/fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte** • z.B. Wahrnehmungsübungen; Beschreibung und Deutung von Schöpfungsbildern; Menschenrechte – Tierrechte, Nachhaltigkeit (**Verbindung mit Politik; Anbindung an das Schulprofil: Unesco: Menschenrechtsbildung, Umweltbildung**) • Schulprojekt/ Misereor: Vozama **Formen der Kompetenzüberprüfung** • Vgl. Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung (siehe unten) **Schulbücher** • z.B. Material außerhalb des Buches (z.B. Raabits); Mittendrin Kapitel 4.

UNTERRICHTSVORHABEN 4: WIE ANDERE IHREN GLAUBEN LEBEN - JÜDISCHES UND MUSLIMISCHES LEBEN IN UNSERER GESELLSCHAFT (12 STD.)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

- **IF 6: Weltreligionen im Dialog** (Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens)

Lebensweltliche Relevanz:

- Aufgabe der religiösen Bildung und Identitätsfindung: Anstoßen des Nachdenkens über die Wurzeln der eigenen Religion; Bewusstwerden der christlich-jüdischen Geschichte und der sich daraus ergebenden Verantwortung heute; Wahrnehmen von jüdischen Spuren in der eigenen Umwelt; Bedenken der religiösen Unterschiede und Bewusstwerden des eigenen Glaubens

Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierende Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Vereinbarungen:
Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler • unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf Formen gelebten Glaubens, • erklären die Bedeutung religiöser, insbesondere kirchlicher Räume und Zeiten. **Handlungskompetenz** Die Schülerinnen und Schüler • nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein, • achten religiöse und ethische Überzeugungen anderer und handeln entsprechend.	**Sachkompetenz** Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben an Beispielen, wie Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens in unserer Gesellschaft leben, • vergleichen Ausstattung und Funktionen einer Synagoge, einer Kirche und einer Moschee, • erklären anhand von biblischen Erzählungen die gemeinsame Berufung auf Abraham in Judentum, Christentum und Islam. **Urteilskompetenz** Die Schülerinnen und Schüler • nehmen zu einseitigen Darstellungen von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens im Alltag oder in den Medien Stellung, • erörtern Chancen und Herausforderungen eines respektvollen Miteinanders von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens im Alltag, • reflektieren ihr eigenes Verhalten gegenüber Menschen anderer religiöser Überzeugungen.	**Inhaltliche Akzente des Vorhabens** • Abraham und Mose, Jesus Christus und Muhammad als Religionsstifter • Gotteshäuser und Heilige Schriften • Lebensregeln (z.B. Speisevorschriften, Sch'ma Israel, Zehn Gebote, 5 Säulen) • Zusammenleben der drei Religionen in Deutschland (Anbindung an das Schulprofil:Unesco: Interkulturelles Lernen, Demokratie- und Friedenserziehung) • JHWH und Israel – ein Bund fürs Leben • jüdische Geschichte in Aachen **Methodische Akzente des Vorhabens/fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte** • Z.B. Stationenlernen, Lerntagebuch, Plakatgestaltung, Interview, Diskussion, Gestaltung von Lernplakaten; Besuch einer Synagoge oder Moschee; Stadtrallye „jüd. Leben in Aachen"; Kurzvorträge **Formen der Kompetenzüberprüfung** • Vgl. Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung (siehe unten) **Schulbücher** • z.B. **Leben gestalten Kapitel 2, 7 und 9**; Mittendrin Kapitel 5 und 11

UNTERRICHTSVORHABEN 5: FESTE UNTERBRECHEN DEN ALLTAG - DIE FRAGE NACH DER BEDEUTUNG VON FESTEN IM LEBEN VON JUDEN, MUSLIMEN UND CHRISTEN (8 STD.)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

- **IF 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft** (Feste des Glaubens)
- **IF 6: Weltreligionen im Dialog** (Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens)
- **IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft** (Spuren des Religiösen im Lebens- und Jahreslauf)

Lebensweltliche Relevanz:

- Kennenlernen von Grundvollzügen muslimischen Glaubens und Lebens im Vergleich mit denen des jüdischen und christlichen Glaubens und Lebens; Befähigung zu Toleranz gegenüber und zum Gespräch mit Angehörigen des Islam

Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierende Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Vereinbarungen:
Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis, • unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im Alltag. **Urteilskompetenz** Die Schülerinnen und Schüler • erörtern in Ansätzen die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im Alltag.	**Sachkompetenz** Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben an Beispielen, wie Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens in unserer Gesellschaft leben, • erläutern die Bedeutung des Sonntags und der Eucharistie für Menschen christlichen Glaubens. **Urteilskompetenz** Die Schülerinnen und Schüler • erörtern Chancen und Herausforderungen eines respektvollen Miteinanders von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens im Alltag, • reflektieren ihr eigenes Verhalten gegenüber Menschen anderer religiöser Überzeugungen.	**Inhaltliche Akzente des Vorhabens** • Feiertage im Judentum, Christentum und Islam (z.B. jüdischer, christlicher und islamischer Festkalender, Schabbat, Sonntag) • Lebensfeste im Judentum, Christentum und Islam (z.B. Berit Mila; Bat/Bar Mizwa; Hochzeit) **Methodische Akzente des Vorhabens/fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte** • z.B. Stationenlernen; Referate **Formen der Kompetenzüberprüfung** • Vgl. Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung (siehe unten) **Schulbücher** • z.B. **Leben gestalten Kapitel 5 ab S. 102**; Mittendrin Kapitel 8

UNTERRICHTSVORHABEN 6: DAS LEBEN VOR GOTT ZUM AUSDRUCK BRINGEN - STILLE, MEDITATION UND GEBET / VORBEREITUNG EINES GOTTESDIENSTES (8 STD.)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

- **IF2: Sprechen von und mit Gott** (Biblisches Sprechen von Gott, Gebet als Ausdruck der Beziehung zu Gott)
- **IF6: Weltreligionen im Dialog** (Glaube und Lebensgestaltung bei Juden, Christen und Muslimen)

Lebensweltliche Relevanz:

- Gotteszugänge; Gott begegnen in der spirituellen Erfahrung

Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierende Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Vereinbarungen:
Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler • entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes in der Welt, • deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen. **Methodenkompetenz** Die Schülerinnen und Schüler • gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und erläutern ihre Umsetzung. **Urteilskompetenz** Die Schülerinnen und Schüler • reflektieren Erfahrungen von Stille und innerer Sammlung.	**Sachkompetenz** Die Schülerinnen und Schüler • zeigen Situationen auf, in denen sich Menschen im Gebet an Gott wenden, • zeigen exemplarisch auf, dass sich in Psalmen menschliche Erfahrungen im Glauben an Gott widerspiegeln. **Urteilskompetenz** Die Schülerinnen und Schüler • prüfen verschiedene Bilder und Symbole für Gott im Hinblick auf ihre mögliche Bedeutung für den Glauben von Menschen.	**Inhaltliche Akzente des Vorhabens** • Beten: schweigen und hören • Warum beten Menschen? • Psalmen – Gebete von Menschen aus alter Zeit • Ablauf eines ökumenischen Gottesdienstes **Methodische Akzente des Vorhabens/fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte** • z.B. Planung eines Schulgottesdienstes, Schreiben v. Gebeten od. anderen Texten, Fürbitten • Übungen der Stille, Meditation, Besuch einer Frühschicht im Advent oder Fastenzeit **Formen der Kompetenzüberprüfung** • Vgl. Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung (siehe unten) **Schulbücher** • z.B. **Leben gestalten Kapitel 1 S. 26-29**; Mittendrin Kapitel 12;